

Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.neue-oz.de/information/noz_print/feuilleton/23655668.html

Ressort / Ausgabe: Feuilleton

Veröffentlicht am: 05.10.2009

mlb Osnabrück.

Hans Werner Baumann lacht sich kaputt. Oder ist es Jens Lehrich, der sagt: „Das sagst du an dieser Stelle sonst nie!“ Bau mann und Clausen, das Komikerduo aus dem Radio, sorgt mit viel Selbstironie im Rosenhof für Vergnügen.

Die beiden holen – passend zum 20. Geburtstag – die Wende auf die Bühne und erzählen gleichzeitig, wie sie sich kennengelernt haben. Jens Lehrich spielt als Hans Werner Baumann den Mann aus dem Westen, Frank Bremser ist Oberamtsrat Alfred Clausen, der als ostdeutsche Seele den Amtsschimmel reitet und Baumann in Verlegenheit bringt. Der ist, ohne dass seine liebste Gertrud das weiß, in die DDR gereist. Ausgerechnet kurz vor der Hochzeit und jetzt droht er, sein Herzensfest zu verpassen. Ihm fehlt der Stempel im Ausreiseantrag. Und Clausen ist unerbittlich.

Dass die beiden trotzdem bizarre Freundschaft schließen und sich quasi minütlich auf ein „Käffchen“ treffen, das wissen Radiohörer, seit die beiden Redakteure 1994 jeden morgen ihre Lebensweisheiten funken. Ein eigenes Erlebnis mit muffigem Beamtentum hatte die beiden damaligen Volontäre von Radio Schleswig-Holstein dazu gebracht, zwei stereotype Herren vom Amt zu schaffen. Geplant waren zunächst 20 Folgen. Doch die Geschichten kamen so gut an, dass inzwischen 3000 Folgen entstanden sind.

Der „Zonendödel“ und der „arrogante Westfuzzi“ bereiten bei ihrem Auftritt nicht nur dem Publikum, sondern auch sich selbst Vergnügen. Mit Spiellust wiederholen sie manche Szenen so lange, bis sie ihnen stimmig scheinen. Und immer geht das Publikum vergnügt mit. Zu Hilfe kommen den beiden Redakteuren dabei auch Stasi-Methoden, wenn sie die Abhörbänder einfach zurückspulen und so hören können, wo sie mit ihrer Geschichte stecken geblieben sind.

Lehrich und Bremser verteilen ihre Hiebe schön gleichmäßig auf Ost und West, und weil sie sich selbst dabei nicht ausnehmen, gelingt ihnen das Spiel mit dem Spiegel, den sie dem Publikum vorhalten.

© Neue OZ online 2006

Alle Rechte vorbehalten.
